

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 14



Sozialhilfe im **Land Berlin 2014**

Empfänger von Leistungen
nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K I 3 – j / 14

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **November 2015**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2015



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2014 Am Jahresende.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	6
3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende	7
4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende	8
5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung be- sonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende	9
6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken Am Jahresende	10

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/-innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfformen der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2014¹

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Am Jahresende								
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	49 404	47 101	51 329	53 111	56 067	58 089	58 352	59 422	59 912
und zwar									
außerhalb von Einrichtungen.....	28 641	26 365	29 822	31 928	34 507	36 243	36 136	37 145	37 538
in Einrichtungen.....	23 084	21 316	22 758	24 733	24 907	25 457	25 823	26 031	26 312
Deutsche.....	45 670	43 755	47 712	48 883	51 383	53 017	53 253	54 166	54 526
Nichtdeutsche.....	3 734	3 346	3 617	4 228	4 684	5 072	5 099	5 256	5 386
männlich.....	23 782	22 569	24 877	25 879	27 654	28 516	28 924	29 593	30 048
weiblich.....	25 622	24 532	26 452	27 232	28 413	29 573	29 428	29 829	29 864
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren									
0 – 18.....	2 296	2 286	2 202	1 661	2 161	2 278	2 259	2 331	2 405
18 – 40.....	12 291	11 239	12 846	13 861	14 742	14 816	14 893	15 010	15 035
40 – 65.....	15 673	14 856	16 362	17 432	18 600	19 459	19 799	20 349	20 508
65 und älter.....	19 144	18 720	19 919	20 157	20 564	21 536	21 401	21 732	21 964
Durchschnittsalter in Jahren.....	55,1	55,6	55,1	55,0	54,2	54,7	54,7	54,9	55,1
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten									
Hilfen zur Gesundheit ³	5 373	168	167	246	259	292	294	305	310
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	21 768	20 119	21 581	22 900	24 538	25 538	26 358	27 325	28 127
Hilfe zur Pflege.....	23 236	23 667	25 331	25 775	26 624	27 906	27 750	28 182	28 068
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 853	4 319	5 578	5 835	6 250	6 069	5 647	5 387	5 238

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	37 538	2 057	10 404	13 520	11 557	51,7
Hilfen zur Gesundheit³.....	310	11	24	245	30	50,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	17 944	2 018	7 324	7 904	698	38,7
Hilfe zur Pflege.....	15 902	27	453	4 556	10 866	70,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	4 629	10	2 800	1 579	240	38,1
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	26 312	416	6 577	8 549	10 770	58,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	–	–	–	–	–	–
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	13 526	408	6 203	6 227	688	41,3
Hilfe zur Pflege.....	12 594	10	194	2 275	10 115	76,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	609	5	271	221	112	46,3
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	30 048	1 480	9 038	12 298	7 232	49,3
Hilfen zur Gesundheit³.....	245	5	13	211	16	50,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 659	1 462	6 912	7 580	705	39,7
Hilfe zur Pflege.....	10 830	20	381	3 913	6 516	67,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 280	8	1 923	1 180	169	38,7
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	29 864	925	5 997	8 210	14 732	61,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	65	6	11	34	14	50,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	11 468	912	4 721	5 167	668	40,4
Hilfe zur Pflege.....	17 238	17	264	2 835	14 122	77,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	1 958	7	1 148	620	183	39,7
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	59 912	2 405	15 035	20 508	21 964	55,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	310	11	24	245	30	50,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	28 127	2 374	11 633	12 747	1 373	40,0
Hilfe zur Pflege.....	28 068	37	645	6 748	20 638	73,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 238	15	3 071	1 800	352	39,1

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹ Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen².....	17 944	2 018	7 324	7 904	698	38,7
in Einrichtungen².....	13 526	408	6 203	6 227	688	41,3
insgesamt².....	28 127	2 374	11 633	12 747	1 373	40,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	120	–	23	86	11	50,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	–	–	–	–	–	–
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	8 196	2	4 199	3 985	10	40,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.. davon	20 150	932	8 314	9 632	1 272	41,9
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX....	6	3	1	2	–	28,0
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	408	408	–	–	–	5,5
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	2 600	11	1 395	1 034	160	40,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	116	93	11	9	3	18,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	7	–	2	4	1	46,9
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	17 950	382	7 538	8 860	1 170	42,9
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	5 408	–	2 829	2 402	177	40,4
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	6 530	–	2 775	3 387	368	43,5
einer Wohneinrichtung.....	6 012	382	1 934	3 071	625	44,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	1 954	164	542	1 112	136	44,1
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	589	551	38	–	–	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	18	4	14	–	–	23,8
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	6	–	6	–	–	27,3
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	–	–	–	–	–	–
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur						
Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 403	–	672	724	7	41,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 787	1 054	1 228	1 409	96	33,7

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹ Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	6 383	16	260	2 493	3 614	66,1
Weiblich.....	9 519	11	193	2 063	7 252	73,5
Zusammen².....	15 902	27	453	4 556	10 866	70,5
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	1 937	9	29	466	1 433	71,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	1 060	8	45	210	797	73,4
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	562	4	111	216	231	59,9
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	1 063	–	50	439	574	65,4
angemessene Beihilfen.....	714	4	20	233	457	68,3
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	9	–	–	–	9	77,8
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	13 904	3	350	3 823	9 728	71,2
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel.....	414	–	5	99	310	73,8
In Einrichtungen						
Männlich.....	4 601	4	122	1 459	3 016	69,2
Weiblich.....	7 993	6	72	816	7 099	81,1
Zusammen².....	12 594	10	194	2 275	10 115	76,8
Teilstationäre Pflege	496	–	2	106	388	73,2
Kurzzeitpflege	39	6	5	9	19	57,4
Stationäre Pflege	12 059	4	187	2 160	9 708	77,0
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	825	3	51	355	416	63,7
Pflegestufe 1.....	3 964	–	46	800	3 118	75,9
Pflegestufe 2.....	4 570	–	15	587	3 968	79,8
Pflegestufe 3.....	2 700	1	75	418	2 206	77,9
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	10 830	20	381	3 913	6 516	67,4
Weiblich.....	17 238	17	264	2 835	14 122	77,0
Insgesamt².....	28 068	37	645	6 748	20 638	73,3

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	4 629	10	2 800	1 579	240	38,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 197	–	2 694	1 402	101	36,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	9	–	–	6	3	59,4
Altenhilfe.....	27	–	–	3	24	76,6
Blindenhilfe.....	361	–	97	156	108	53,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	35	10	9	12	4	33,6
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	609	5	271	221	112	46,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	379	–	214	144	21	39,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	230	5	57	77	91	58,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	3 280	8	1 923	1 180	169	38,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	2 963	–	1 836	1 027	100	37,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	7	–	–	5	2	57,2
Altenhilfe.....	5	–	–	1	4	73,3
Blindenhilfe.....	287	3	83	140	61	50,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	18	5	4	7	2	35,7
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 958	7	1 148	620	183	39,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 613	–	1 072	519	22	35,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	1	1	67,0
Altenhilfe.....	22	–	–	2	20	77,3
Blindenhilfe.....	304	2	71	93	138	60,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	17	5	5	5	2	31,4
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	5 238	15	3 071	1 800	352	39,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 576	–	2 908	1 546	122	36,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	9	–	–	6	3	59,4
Altenhilfe.....	27	–	–	3	24	76,6
Blindenhilfe.....	591	5	154	233	199	55,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	35	10	9	12	4	33,6
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken
Am Jahresende**

Bezirk	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Mitte.....	6 193	899	3 197	246	1 417	2 181	2 349
Friedrichshain-Kreuzberg.....	4 320	690	2 309	172	1 054	1 612	1 482
Pankow.....	5 396	129	2 805	286	1 469	1 822	1 819
Charlottenburg-Wilmersdorf.....	4 707	720	2 124	107	860	1 255	2 485
Spandau.....	4 053	248	1 872	137	903	1 368	1 645
Steglitz-Zehlendorf.....	3 604	235	1 649	233	849	1 001	1 521
Tempelhof-Schöneberg.....	5 460	824	2 658	225	1 146	1 802	2 287
Neukölln.....	6 490	1 006	3 381	171	1 683	2 524	2 112
Treptow-Köpenick.....	3 600	45	1 803	253	938	1 192	1 217
Marzahn-Hellersdorf.....	4 224	102	2 128	179	1 401	1 287	1 357
Lichtenberg.....	8 417	222	4 504	194	2 488	3 304	2 431
Reinickendorf.....	3 448	266	1 618	202	827	1 160	1 259
Berlin	59 912	5 386	30 048	2 405	15 035	20 508	21 964

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Bezirk
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
2 897	3 006	4 265	2 308	55,9	604	Mitte
2 081	2 102	3 171	1 463	54,3	435	Friedrichshain-Kreuzberg
2 809	2 313	3 340	2 541	53,6	212	Pankow
1 563	2 985	3 280	1 618	62,0	575	Charlottenburg-Wilmersdorf
1 767	2 168	2 511	1 861	57,2	306	Spandau
1 511	1 860	2 145	1 717	56,3	200	Steglitz-Zehlendorf
2 140	2 783	3 821	1 914	57,5	605	Tempelhof-Schöneberg
2 653	2 867	4 709	2 211	54,0	494	Neukölln
1 857	1 587	2 125	1 697	53,3	120	Treptow-Köpenick
2 079	1 915	2 496	1 970	52,1	146	Marzahn-Hellersdorf
5 143	2 930	3 665	5 349	52,6	405	Lichtenberg
1 627	1 552	2 010	1 663	54,7	203	Reinickendorf
28 127	28 068	37 538	26 312	55,1	4 305	Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1133
Fax 0331 8173 - 1911
Soziales@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Berlin 2014
Ausgaben und Einnahmen
K I 1 – j / 14
- Sozialhilfe im Land Berlin 2014
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K I 2 – j / 14
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Berlin 2014
K I 4 – j / 14